

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1964-02-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. Februar 1964

12.11.1
prod no 2211

Herrn Dr. Kurt Kusenberg
Rowohlt Taschenbücherei
Hamburger Strasse 17
Reinbek-Hamburg

Sehr geehrter Herr Dr. Kusenberg, -

5
XX

in der Anlage finden Sie den Durchschlag eines Briefes, den ich leider an Ihren Herrn Klaus Schröter richten musste. Im engsten Sinne betrifft nur Paragraph eins Ihre Bild-Monographie. Des weiteren, freilich, ist alles übrige "einschlägig". Geht es doch hier um den Charakter des Herrn Schröter, um seine allgemeine Fahrlässigkeit und darum, dass er, selbst wenn man ihn auf Irriges hingewiesen hat, nicht bereit ist, seine Irrtümer rechtzeitig zu korrigieren.

Keinen Augenblick glaube ich, dass Sie, werter Herr Dr. Kusenberg, dem Herrn Schröter wissentlich seine Unterstellungen in Bezug auf Bourget und Thomas Mann haben durchgehen lassen. Er hat Ihnen einfach weisgemacht, er sei im Besitz der Fakten, und Sie waren gutgläubig genug, ihm diese Behauptung "abzukaufen".

Es ist sehr schade. Herr Schröter ist kein unbegabter Mensch und auch nicht ohne Verständnis für Thomas Mann (wenngleich ohne jedes Verständnis für Klaus Mann). Hätte er sich der teilweise rein denunziatorischen, zu grösseren Teilen absolut falschen Behauptungen enthalten, die seinen Text verunzieren, das Buch hätte sehr hübsch werden können. Nun ist es, wie es ist. Vermutlich werden Literaturhistoriker sich finden, welche die Behauptungen des Herrn Schröter, was Bourget betrifft, ohne viel Federlesens ad absurdum führen. Damit dürfte der Monographie nicht gedient sein.

Leider habe ich von meinem Brief an Herrn Schröter nur einen einzigen Durchschlag angefertigt und so darf ich Sie höflichst bitten, mir die Kopie zuzusenden zu wollen.

Mit den freundlichsten Grüßen und Wünschen

Ihre sehr ergebene

